

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

145 (8.12.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 145.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 8. Dezember

Einsendungsgebühr der gemöhnliche vier-  
gepaltene Heile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 5. Dez. An der gestrigen Beisetzung des Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg in Neudingen nahmen alle Mitglieder des badischen Fürstenhauses theil, die nicht durch Krankheit verhindert waren. Als Vertreter der Regierung erschien Minister v. Brauer, als Vertreter der nationalliberalen Fraktion des Reichstages der Abgeordnete Dr. Blankenhorn von Müllheim, Reichstags- und Landtagsabgeordnete waren in größerer Zahl anwesend. Der blumenbedeckte Sarg ruhte auf einem Katafalk, Kränze waren auch vom Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich gespendet worden. Die vom Kapellmeister Dr. Knecht gehaltene Trauerrede war, wie die „Karlsruh. Btg.“ hervorhebt, dem Wunsche des Fürsten entsprechend, kurz gehalten und beschränkte sich darauf, die Gläubigkeit und den Wohlthätigkeitsinn des Fürsten hervorzuheben. Der Redner betonte warm, in wie weiten Kreisen der frühe Heimgang des Fürsten beklagt wird. Die Einsegnung der Leiche erfolgte im Gruftgewölbe. Was der Fürst in raschem, opferbereitem Entschlusse bald nach dem Antritt der Standesherrschaft für die zahlreichen Angehörigen derselben auf sozialwirtschaftlichem Gebiete gethan hat, wird sein Andenken in dankbarster Erinnerung erhalten.

t. Durlach, 7. Dez. Bei Gelegenheit der Festversammlung, welche der hiesige Frauenverein am Geburtstags J. K. H. der Großherzogin abhielt, und welche einen sehr befriedigenden Verlauf nahm, wurde auch ein Telegramm an J. K. H. die Großherzogin abgesendet, worin die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag ausgesprochen wurden, zugleich mit dem Wunsche einer baldigen vollständigen Genesung des Großherzogs. Darauf ist gestern ein Antworttelegramm aus Baden eingetroffen, welches wir hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringen:

Herrn Stadtpfarrer Specht.  
Der Frauenverein hat mich durch den freundlichen Ausdruck seiner Glückwünsche auf das Herzlichste erfreut. Durch meine gestrige Abwesenheit in Donaueschingen erreicht der Ausdruck meines aufrichtigen Dankes Sie leider verspätet, was ich recht sehr bedauere.

### Feuilleton.

## Feurige Köhlen.

Erzählung von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Jungfer Moots öffnete bei diesen Worten eine schmale Thür, schob Johannes in einen dunklen Raum, den sie hinter ihm verschloß und entfernte sich dann.

Den Schlüssel in die Tasche steckend, schritt sie langsam auf die Hausthür zu, woran jetzt entseßlich getrommelt wurde.

„Na,“ rief die Alte mit drohender Stimme, „was sind das für Sachen? Wer untersteht sich hier, meine Thür einzuschlagen? He, gebt Antwort, ihr großes Gefindel!“

„Nacht auf, Jungfer Moots, die Polizei ist hier!“

„Die Polizei? — Au wird's gut, was hab' ich mit der Polizei zu thun? Aber wartet nur, ihr nichtsnutzigen Buben, ich komme Euch gleich an die langen Ohren, wenn ihr die alte Moots üben wollt.“

Sie schob den Riegel zurück und öffnete die Thür. Ein Polizeidiener trat ihr entgegen.

„Zurück, Leute! Zurück Jungens, hier

dauere. Die Gottlob so erfreulich fortschreitende Erholung des Großherzogs hat die Feier des Tages mit großer Dankbarkeit erfüllt. Ich bitte Sie, Ihre erkrankte Präsidentin herzlich von mir zu grüßen. Sie wissen Alle, daß ich die erprießliche und segensreiche Thätigkeit Ihres Vereins mit wärmster Theilnahme beglei-

\* Durlach, 7. Dez. Der gestern Abend in der evang. Stadtkirche von Herrn Pfarrer Reinmuth aus Knielingen veranstaltete Vortrag über Emil Frommel erfreute sich eines zahlreichen Besuches und folgten die Zuhörer mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Redners.

\* Durlach, 7. Dez. Bei den Lehm- ausgrabungsarbeiten der hiesigen Dampfsiegelei wurde in einer Tiefe von 1,20 Meter eine Kanonenkugel (24 Pfd. schwer) gefunden; dieselbe dürfte aus dem Jahre 1849 stammen. — Unsere Bierbrauer haben sich bereits mit ihrem Eis-Bedarf versehen; der Wagen Eis stellte sich mit Octroi, Brecher- und Fuhrlohn auf ca. M. 2,85.

K. Durlach, 6. Dez. Die am 3. d. Mts. vorgenommene Viehzählung lieferte folgendes Resultat: A. Gemarkung Durlach: Pferde einschließlich der Militärpferde 411, Rindvieh 361, Schafe 134, Schweine 1034, Ziegen 280, Bienenstöcke 68, Gänse 334, Enten 253, Tauben 1228, Hühner und Hahnen 2746, Truthühner 14, Hunde 149, Hündinnen 40. B. von Schilling'sche Gemarkung: Pferde 38, Rindvieh 194, Schafe 300, Schweine 52, Ziegen 9, Bienenstöcke 11, Enten 19, Tauben 40, Hühner und Hahnen 196, Hunde 6, Hündinnen 3.

Mannheim, 5. Dez. Mit Drillingen erfreut wurde die Familie des Metallarbeiters Georg Wilhelm Nix. Es sind 3 Mädchen, Babette, Käthchen und Friederike.

Aus dem hintersten Wiesenthale, 5. Dez. Als Kuriosum sei mitgetheilt, daß in der Gemeinde Todtnauberg die Getreideernte erst vor 14 Tagen ihr Ende erreicht hat. Dort wurde nämlich in jener Zeit Hafer, ungedroschen, an der Sonne getrocknet, der 2 Tage vorher geschnitten wurde, nachdem er 3-4 Wochen unter Schnee gestanden hatte.

### Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm hat sich während seines jüngsten Aufenthaltes in Hannover in

hochbedeutsamer Weise über den „Fall Brüsewiz“ geäußert, wie wenigstens dortige Blätter zu berichten wissen. Bei seinem Besuche in der Militärreitschule, zu welcher bekanntlich Offiziere aller preussischen Kavallerie-Regimenter ständig kommandirt sind, hielt er vor den versammelten Offizieren eine Rede, in welcher er sich zu dem beklagenswerthen Karlsruhe' Borgang, dem „Dann. Anzeiger“ zufolge, höchst bemerkenswerth äußerte. Der Monarch sprach sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus und knüpfte hieran namentlich an die jüngeren Offiziere die ernste Mahnung, stets der besonderen Pflichten, die ihnen die Uniform auferlege, eingedenk zu sein und speziell nicht zu vergessen, daß die Uniform niemals einen Gegensatz zwischen Offizierkorps und Bürgerchaft bilden dürfe. Zum Schlusse drückte der hohe Herr die Erwartung aus, daß das Offizierkorps, soweit dies an ihm liege, stets bemüht sein werde, ein gutes Verhältnis zum Bürgertume zu erhalten. Das genannte Blatt erklärt, sich unbedingt für die Gerechtigkeit dieser kaiserlichen Kundgebung verbürgen zu können, wenn es auch deren Wortlaut nicht wiederzugeben vermag.

Berlin, 5. Dez. Der Kaiser hat gestern in Hannover die Ernennung des Obersten Liebert zum Gouverneur von Ostafrika vollzogen.

\* Der Reichstag befaßte sich am Freitag nach Erledigung der viertägigen ersten Sitzungsperiode mit Rechnungssachen und Petitionen und nahm dazwischen die erste Lesung des Handels- und Freundschaftsvertrages zwischen dem deutschen Reiche und dem mittelamerikanischen Freistaate Nicaragua vor. Die Debatte hierüber war indessen nur kurz und nicht weiter bemerkenswerth. In der Hauptsache wurde die Sitzung durch die Erörterung von Bittschriften ausgefüllt, die jedoch nur vereinzelt Anlaß zu einer wirklichen Debatte gaben. Eine solche entspann sich über die Bittschrift wegen Rückerstattung des Zolles für eingeführte Iron-Bricks (gespaltene und gebogene Reisenstäbe), wobei aus dem Hause dringend die Einsetzung einer Central-Auskunftsstelle und eines obersten Gerichtshofes für Zoll- und Steuerfachen befürwortet wurde, welchem Wunsche Schatzsekretär Graf Bosadowsky aber

5) drinnen habt ihr nichts verloren,“ sagte der Beamte, drohend den Stock erhebend.

„Das wollt' ich auch keinem raten,“ rief die Alte, „es käme mir nicht darauf an, einige Töpfe an Euren dicken Köpfen zu probiren.“

Sie zog den Polizeidiener ohne Umstände in's Haus und schlug die Thür dröhnend zu.

„So, Herr Knieg, nun sagen Sie 'mal schnell, was dieser Ueberfall zu bedeuten hat und was Sie von einer unbefohlenen Bürgerin, die ihre Steuern immer richtig bezahlt, denn eigentlich wollen.“

„Nehmen Sie's nicht übel Jungfer Moots,“ bat der Beamte, „Meiers Frize nebenan sagte mir, daß sich ein Räuber und Einbrecher, der bei dem Kaufmann Seiler, wo just große Tischgesellschaft sein sollte, — die Tochter hat sich nämlich mit dem neuen Doktor verlobt — also der Mensch, welcher dort ein Masse Silberzeug gestohlen hat, sich hier bei Ihnen eingeschlichen haben soll.“

„Sie müssen doch immer lange Redensarten machen, Herr Knieg,“ erwiderte die Alte kopfschüttelnd, „also, wenn ich's recht verstanden habe, soll sich ein Dieb oder gar ein Räuber in mein Haus eingeschlichen haben, und das hat Meiers Frize gesehen, na hören Sie 'mal der müßte es aber schlaue angefangen haben, sich

hier bei mir zu verstecken. Meine Thür ist seit heut' Nachmittag, als die Sonne nochmal durchkam, nicht auf gewesen, wie sollte er denn hereingekommen sein und noch dazu zwischen meine Töpfe? Ziehen Sie dem Jungen, der in dem Nebel Gott weiß was gesehen hat, einen tüchtigen über, der Bengel hat's verdient.“

Der Polizeidiener meinte, daß er zu ihrer eigenen Sicherheit doch lieber eine kleine Durchsuchung vornehmen wolle, worauf Jungfer Moots auf den schmalen Weg zeigte.

„Nur voran, Herr Knieg, Sie bezahlen mir aber jeden Topf, den Sie mir zerbrechen.“

Das schien dem Beamten doch über'n Spaß zu gehen, er meinte also, daß der Junge wohl Gespensiter gesehen habe und daß es ja auch ganz unmöglich sei, sich hier zwischen all' der zerbrechlichen Waare zu verstecken. So hat er denn um Entschuldigung und verließ das Haus, welches Jungfer Moots sogleich wieder verschloß.

Sie hörte noch, daß Herr Knieg dem vorwitzigen Frize einen kleinen Denzettel gab, der ihn zu einem Indianer-Geheul, die Neugierigen aber zum schnellen Rückzug veranlaßte, und ging dann, ihr Lämpchen ergreifend, mit spöttischem Lächeln den engen Pfad nach ihrer einsamen Wohn-Klausel. — (Fortf. folgt.)

entschieden widersprach. Die genannte Bittschrift selbst wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Zu einer weiteren längeren Auseinandersetzung führten dann noch die vorliegenden Bittschriften wegen Abänderung des Strafgesetzbuches behufs schärferer Bekämpfung der Unsitlichkeit, der Prostitution u. s. w. Fast sämtliche Redner aus dem Hause sprachen sich im Sinne der betreffenden Bittschriften aus, während Staatssekretär Nieberding erklärte, daß im Schooße der preussischen Regierung die Erwägungen über Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage noch schwebten. Auch am Samstag beschäftigte sich der Reichstag noch mit Bittschriften.

\* Der Sensationsprozeß Ledert-Lützow vor dem Berliner Landgericht spitzt sich immer dramatischer zu. In der Freitagverhandlung gestand der Mitangeklagte v. Lützow, der „Vertrauensmann“ des Berliner Kriminalkommissars v. Tausch, des Chefs der politischen Abtheilung des Berliner Polizeiamtes, daß er den Namen v. Skafatsch auf der bewußten Quittung gefälscht habe, daß er aber ganz in des Kommissars Hand gestanden habe, der ihm mit Entziehung der bisherigen Geldunterstützung gedroht habe, wenn ihm v. Lützow keine Nachrichten bringe. Auch machte der Angeklagte noch sonstige belastende Aussagen für Herrn v. Tausch, erklärte, daß derselbe ihn aufgefordert habe, einen neuen gegen Staatssekretär v. Marschall zugespitzten Bericht für den Grafen Philipp Gulenburg aufzusetzen, und bekundete sogar, daß er Herrn v. Tausch ehrenwörtlich zusichern mußte, von ihrer gegenseitigen Verbindung nichts zu verrathen. Herr v. Tausch bezeichnete erregt sofort die gesammte Erklärung v. Lützow's als unwahr, aber auf jeden Fall ist die Berliner politische Polizei in der Person ihres genannten Vertreters durch den Verlauf des Prozesses Ledert-Lützow bedenklich bloßgestellt worden. Montag erfolgt die weitere Fortsetzung des Prozesses.

\* Die Führer der Hamburger Streikbewegung haben die Ablehnung des Schiedsgerichts-Vorschlages seitens des Arbeitgeberverbandes durch Proklamirung des Ausstandes sämtlicher Hafenarbeiter beantwortet. Die Streikenden beobachten im Allgemeinen fortgesetzt eine ruhige Haltung.

#### Spanien.

— In Madrid sind neue Hiobsposten aus Havana eingetroffen. Eine Abtheilung Cubaner unter Gomez soll bereits wenige Meilen von der cubanischen Hauptstadt eingetroffen sein und die üblichen Plünderungen vornehmen. Die dicht bei Havana liegende Stadt Guanabacoa, welche 30 000 Einwohner hat, soll von 150 Cubanern erstürmt sein; die Flammen der brennenden Stadt sieht man angeblich von Havana aus. Die Hauptmacht von Gomez soll im Anmarsche sein. Da das spanische Blätter selbst melden, so muß jedenfalls etwas

an der Sache sein, was mit den Gerüchten über die Niederlage des Generals Weyler übereinstimmt.

#### Verchiedenes.

Berlin, 2. Dez. Die neueste Errungenschaft der deutschen Heilkunst, ein Mittel gegen Fieber, heißt nach einem Aufsatz der „Berl. klin. Wochenschrift“:

Dimethylamidophenylbimethylpyrazolon!  
Das Wunderbarste dabei ist, daß dieses Pulver mit dem fürchterlichen Namen ganz angenehm schmecken soll!

Der fürstliche Netter. Aus Wernigerode, 27. Nov., schreibt man: Einen edlen Zug aus dem Leben des verstorbenen Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode erzählt Kanzleirath Schöpfung im „W. J.-Bl.“ Im Kreise heiterer Studienfreunde zog der junge Graf eines Tages in die schöne Umgegend der Rosenstadt Göttingen hinaus. Da, in einem Dörfchen, steht vor einem unscheinbaren Häuschen eine außergewöhnliche Anzahl Leute, die seine Aufmerksamkeit erregt. Rasch springt er aus den Reihen seiner lustig weiterziehenden Genossen und ist bald mitten im Häuflein, wo er erfährt, es gelte den Verkauf des ärmlichen Grundstücks und der einzigen Habe einer in Schulden gerathenen Wittwe. Der Exekutor bot eben den Pfandgegenstand aus, aber Keiner meldete sich zu einem höheren als dem abgegebenen Gebot. Da scholl aus der Menge noch einmal eine Stimme, und eine Summe wurde geboten, die Aufsehen machte. „Niemand mehr?“ rief drei Mal der Beamte, und da sich Keiner rührte, gehörte das Häuschen dem jungen Grafen und alsbald auch der glücklichen Wittwe wieder, die kaum den Namen des hohen Gebets erfuhr.

— Die „bösen Preußen“ haben sicher so gar keine Ahnung davon, was Alles man mitunter in Süddeutschland der „preussischen Schneid“ zuschreibt. Es wird sie also freuen, einen dieses Faktum illustrirenden Fall zu vernehmen. Jüngst steigt auf der Höllethalbahn in Neustadt ein Baueremann in ein Nichtraucher-Coupee und fährt fort, mit viel Behagen seinem Pfeischen die bekannt wohlwollenden Tabakswolken zu entlocken, nicht ahnend, daß es auch Leute geben kann, die mit weniger fanastischen Nerven sich abfinden müssen. Und daß gar die Eisenbahn solche neomodischen Menschen auch in unserem Lande noch in Schutz nimmt und für sie eigene Abtheilungen führt, ist dem biedern Baueremann einfach räthselhaft. Als ein Mitreisender ihn aufmerksam macht, das Coupee sei für Nichtraucher, wenn er weitermachen wolle, müsse er sich in den andern Wagen begeben — da ist der gemüthliche Schwarzwälder sehr verdukt, steht auf und entfernt sich kopfschüttelnd mit den Worten: „Des isch au' wieder eins v' dene laibe preuß'che G'feyer!“

— Die alten Bauernregeln besagen,

daß der Dezember kalt sein soll. Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf Thal und Höh'. — Wenn es in der Christnacht schneit, dann Wein und Hopfen wohl gediebt. — Grüne Weihnacht, weiße Ostern. — Weihnacht im Schnee, Ostern im Klee. — Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Ostern Palmen schneiden. — Klappern die Bäume von Eis in den Weihnachtstagen, so werden sie viel Früchte tragen. — Schneefurche, Gedeihfurche; Gefrorenfurche, Verlorenfurche. — Grünen am Christtag Feld und Wiesen, wird sie im Frühjahr Frost verschließen. — Was am Vorwinter fehlt, der Nachwinter mehr zählt. — Wenn's um Weihnacht noch ist gelind, sich später viel Kälte einfind'. — Wenn's um Weihnacht lind und naß, gibt's leere Speicher und leeres Fuch. — Silvester Wind und warme Sonn, verdirbt die Hoffnung auf Wein und Korn. — Bläst der Wind am Stephanitag (26.) recht, so wird der Wein im nächsten Jahre schlecht. — Fährt Adam und Eva (24.) im Schnee, so sprichet im März schon Klee, fahren sie aber im Dreck, so geht der Winter spät weg.

— An der Budapester Universität studiren gegenwärtig fünf junge Damen. Bisher ging auch Alles ganz glatt. In jüngster Zeit wurde jedoch eine dieser jungen Damen, Fräulein M. Sch., vor die Alternative gestellt, entweder das Studium der Medizin aufzugeben oder — ihr schönes, langes Haar der Scheere des Friseurs zu überlassen. Ein berühmter akademischer Lehrer, Professor der Chirurgie, hat nämlich erklärt, das Fräulein nicht früher zum chirurgischen Praktikum zuzulassen, bis sie ihr Haar abgescnitten habe, da durch die langen Locken die Kranken leicht infizirt werden können.

#### Die Eiskinder

im Bewußtsein, daß es sich beim Schlittschuhlaufen keineswegs um Sport oder Vergnügen, sondern um eine Gesundheitsmaßregel allerersten Ranges handelt, sagen dem uneigennütigen Eisvater ihren tiefgefühlten Dank und nehmen die ihm in ihrem Innern gemachten Vorwürfe reumüthig zurück.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 8. Dez. Ab.-Abth. A. 21. Vorst. Kleine Preise. **Die Jungfrau von Orleans**, Trauerspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Friedrich Schiller. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 10. Dez. Ab.-Abth. B. 21. Vorst. Kleine Preise. **Preziosa**, romantisches Schauspiel in 4 Akten von P. A. Wolf. — Die zur Handlung gehörige Musik von Karl Maria von Weber. — Anf. 7 Uhr.

Freitag, 11. Dez. Ab.-Abth. C. 21. Vorst. Kleine Preise. **Die beiden Schützen**, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen, Musik von Albert Lortzing. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 12. Dez. Ab.-Abth. A. 22. Vorst. Kleine Preise. Zum 1. Male: **Die goldene Eva**, Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und F. Koppel-Gesfeld. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 13. Dez. Ab.-Abth. B. 22. Vorst. Mittel-Preise. **Tristan und Isolde** in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Die Unterstützungen aus dem Invalidenfond des I. bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 betr.

Nr. 29,474. Das Kommando des I. bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 ist in den Stand gesetzt, aus einem Invalidenfond jährliche Unterstützungen bis zu 300 Mark an Invaliden des Regiments aus den Feldzügen 1866 und 1870/71 oder an entlassene, in Folge der Feldzüge erkrankte, Mannschaften des Regiments, sobald sie hilfsbedürftig und würdig sind, zu gewähren.

In zweiter Reihe können auch hinterlassene Frauen und Kinder Gebliebener bedacht werden.

Die Gemeinderäthe werden veranlaßt, etwaige Gesuche mit den Nachweisen über Bedürftigkeit u. Würdigkeit der Bewerber alsbald anher vorzulegen. Durlach den 2. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

### Die Quittungskarten Verstorbener betreffend.

An sämtliche Bürgermeistämter des Bezirks: Nr. 29,516. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden — Invaliditäts- und Altersversicherung — nimmt auf den Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 19. September 1891 (Zeitschrift für bad. Verwaltung 1891 S. 179) Bezug und theilt uns mit, daß beinahe gar keine Karten Verstorbener ihm zukommen. Die Bürgermeistämter werden daher auf den genannten Erlaß aufmerksam gemacht.

Die Bürgermeistämter werden daher auf den genannten Erlaß aufmerksam gemacht.

Ein Blick eines Ortskundigen in das Sterberegister läßt wohl überall sehr leicht alle diejenigen Verstorbenen ermitteln, welche zu den Versicherten gehört haben. Es wird die Erhebung der Quittungskarten meist ebenfalls keine Schwierigkeiten haben. Es genügt der Versicherungsanstalt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die 4. Seite der Karte unter Beifügung des Dienstes eintragen läßt:

„Verstorben am . . . . .  
Bürgermeisteramt . . . . .“

(Siegel.)

Wir möchten glauben, daß bei derartigen Verfahren die Karten der Verstorbenen ohne zu große Belästigung sicher an die Versicherungsanstalt gelangen können und erwarten pünktlichen Vollzug.

Durlach den 3. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 29,605. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß in der Gemeinde Springen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in der Gemeinde Gutingen dieselbe erloschen ist.

Durlach den 5. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

### Die Abhaltung des Jahrmarktes in Pforzheim betr.

Nr. 69,006. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß bei Ertheilung der nach §. 60 a der Gewerbeordnung erforderlichen ortspolizeilichen Erlaubniß für Musikaufführungen, Schaustellungen und dergleichen Darbietungen im Sinne des §. 55, Ziff. 4 a. D. anlässlich

des nächsten dahier stattfindenden Jahrmarktes von unterzeichneter Behörde nach folgenden Grundsätzen verfahren werden wird:

1. Soweit solche Darbietungen auf dem Turnplatz stattfinden, werden dieselben nur für den 6., 7., 8. und 9. t. Mts. zugelassen.
2. Umherziehende Musikanten erhalten die Erlaubniß nur, wenn sie sich in Wirthschaften, in geschlossenen Buden oder sonst geschlossenen Lokalen produziren wollen. Für die Wirthschaften wird diese Erlaubniß nur für den Hauptmarkttag (Dienstag den 8. Dezember) und zwar nur bis Abends 10 Uhr ertheilt. Drehorgelspieler sind ganz ausgeschlossen.
3. Unbedingt ausgeschlossen wird nicht nur jedes offene, sondern auch jedes verschleierte Glücksspiel, sowie überhaupt jedes Spiel, bei welchem Gewinne ausgesetzt sind. Hierher gehören insbesondere auch die kleinen Kegelspiele, Würfelspiele, das Ring-, Platten- und Bolzenwerfen, sowie ähnliche Veranstaltungen.
4. Personen, welche in abschreckender Weise krüppelhaft oder mit einer Ekel erregenden Krankheit behaftet sind, werden zur Auf- führung musikalischer Produktionen oder sonstiger Schau- stellungen nicht zugelassen.

Pforzheim den 30. November 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dietrich.

Tagesordnung  
als  
Einladung zur Sitzung  
des  
**Bürgerausschusses**

Mittwoch, 9. Dezember,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Rathhause.

1. Verkauf von städt. Liegen-  
schaften:

1. Im Vorn an:  
a. Friedrich Johann Fleisch-  
mann hier,  
b. Friedrich Kappeler hier,  
c. Ludwig Schleich hier.
2. Auf der Platt und hinter  
Aue an:  
a. Geschwister Weiß zum  
Amalienbad hier,  
b. die Maschinenfabrik Grigner,  
Aktiengesellschaft hier.

Damit in Verbindung: Bewilli-  
gung eines Kredits zur dadurch be-  
dingten Verlegung der Straße vom  
Leitgraben beim Amalienbad bis  
zum Gemeindegeweg nach Aue.

II.  
Verkündung der Stadtrech-  
nungen vom Jahre 1895 und  
Beschlussfassung über die Abhör. —  
Wahl der Revisionskommission.

III.  
Aufhebung der Nachtwache und  
Schaffung dreier weiteren Polizei-  
dienerstellen.

IV.  
Nebernahme des Defizits vom  
50jährigen Jubiläum der frei-  
willigen Feuerwehr.

V.  
Waldausroddung im Gf-  
morgenbruch.

VI.  
Aenderung des Ortsstatut-  
Entwurfs für die künftige Grund-  
und Pfandbuchführung.

VII.  
Schaffung der Rathschreiber-  
stellen und Bestimmung der  
Gehalte für:

1. den Grund- und Pfandbuch-  
führer,
2. die Rathschreiber,
3. den Polizei-Kommissär.

Man ersucht um pünktliches und  
zahlreiches Erscheinen und um Ein-  
sicht der Aktenstücke.

Strafe des nichtgerechtfertigten  
Ausbleibens 2 Mk.

Durlach, 30. Nov. 1896.  
Der Gemeinderath:  
D. Steinmez.  
Siegriß

**Bekanntmachung.**

Den Vollzug des Gesetzes vom  
3. Oktober 1894, die Ent-  
schädigung der Besitzer von auf  
polizeiliche Anordnung ge-  
tödteten Thieren betr.

Nr. 7811. Die Zählungsliste über  
den Rindvieh- und Pferdebestand  
am 3. Dezember d. J. liegt von  
heute an

acht Tage lang  
im hiesigen Rathhause zu Jeder-  
manns Einsicht auf.

Indem man dies bekannt gibt,  
wird ausdrücklich darauf hingewiesen,  
daß die Liste für die Berechnung  
der Beiträge maßgebend ist, welche  
von den Rindvieh- und Pferde-  
besitzern zur Deckung der Ver-  
gütungen für die auf polizeiliche  
Anordnung getödteten Thiere ent-  
richtet werden müssen.

Anträge auf Berichtigung der  
Liste sind innerhalb der Frist der  
Auslegung bei dem Gemeinderath  
vorzubringen.

Durlach, 5. Dez. 1896.  
Der Gemeinderath:  
D. Steinmez.  
Siegriß.

**Privat-Anzeigen.**

**Herzliche Bitte.**

Die herannahende Weihnachtszeit  
erinnert uns daran, daß auch die  
250 Kinder unsrer Kleinkinder-  
schule sich auf die Christbescherung  
freuen, und veranlaßt uns zu der  
herzlichen Bitte an die Freunde und  
Wohlthäter unsrer Anstalt, uns  
auch dieses Jahr durch ihre Gaben  
in den Stand zu setzen, daß wir  
unsern Kindern die gehoffte Weih-  
nachtsfreude bereiten können. Die zu  
bestimmte Gaben an Geld oder  
sonstigen geeigneten Gegenständen  
wolle man gefälligst in der Anstalt  
bei Schwester Karoline oder bei  
einem der Geistlichen abgeben.  
Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

**Ein rother Spitzhund**  
ist entlaufen. Abzugeben bei  
Karl Deber v. d. Basler Thor.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Wohnungs-Gesuch.**

Für eine kleine Familie (3 Per-  
sonen) von auswärts 4 Zimmer  
mit Glasabschluß in gutem Hause  
und Lage zum 23. April. Offerten  
mit genauer Angabe der Lage und  
des Preises unter Chiffre S. C. bei  
der Expedition d. Bl.

**Fried. Barié jr.**

empfehl:  
la. echten Emmenthaler-  
Limburger-  
Rahm-  
Münster-  
Kräuter-  
Parmesan-  
Camembert- &  
10.-Frühstücks-

Käse.

ff. Airschwasser,  
" Zwetschgenwasser,  
Wachholder,  
Rum de Jamaica,  
Arac de Batavia,  
Cognac, deutsch. u. französ.,  
div. Liqueure,  
ff. Rum-, Arac-, Rhein-  
wein, Portwein, Punsch-  
essenzen  
in ganzen und halben Flaschen  
empfehl

**Friedr. Dietz,**  
Conditior.

Weisse Hemden,  
Normalhemden,  
Baumwollflanellhemden,  
Unterhosen,  
Unterjacken,  
Socken,  
gestrichte Jacken  
in allen Größen,  
Cashentücher, weiß u. farbig,  
Bragen,  
Manschetten,  
Vorhemden,  
Krawatten,  
leidene Halstücher,  
Borstetten

empfehl in bekannter guter Quali-  
tät zu billigen Preisen

**Louis Luger**  
am Markt.

In hübscher Lage habe ich einen  
**Bauplatz**  
von ca. 400 qm, per qm zu Mk. 4,  
zu verkaufen. Nur schriftl. Anfragen  
werden berücksichtigt. Zul. Loeffel.

**A. Herrmann,**  
Conditorei & Cafe,  
empfehl alle zur

**Weihnachts-Bäckerei**  
gehörenden Artikel in bester Quali-  
tät zu billigsten Preisen:

Mandeln,  
Haselnüsse,  
Gries- & Stanzbucker,  
Citronat,  
Orangeat,  
Zwetschgen,  
Kofunen,  
Sultaninen,  
Corinthien,  
Feigen,  
Bach-Honig,  
Blüthen-Honig,  
Puder,  
Bakobladen,  
Gewürze,  
Vanille & Vanillin,  
Citronen,  
Hirschhornsalz,  
ff. Blüthenmehl,  
Preßhefe.

Freundl. Wohnung mögl.  
m. Gartenanth. i. Pr. v. ca. 300  
bis 350 M. v. anst. Familie Ende  
Jan. gef. Off. m. Pr. a. d. Exped.

Ein vom Bahnhof nicht zu weit  
entfernter **Bauplatz** wird zu  
kaufen gesucht. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes. Ver-  
mittler ausgeschlossen.

Ein **Mädchen zum Serviren**  
wird gesucht. Näheres bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Kanarien-Sahnen,**

echte Harzer, lebhafte Zucht,  
verkauft  
G. F. Blum, Hauptstr. 28.

**Kanarienvogel,**

34 Sahnen, fleißige Sänger, zu 6  
und 7 M., ein schönes Käfig. Ge-  
winn vom Vogelverein Karlsruhe,  
hat zu verkaufen

**Wilh. Wagner.**

**Dürres Brennholz,**

einige Ster, hat zu verkaufen  
**Karl Jung, Wagner.**

**Ein Bund Schlüssel**

verloren. Abzugeben  
**Hauptstraße 64.**

In bester Lage der hiesigen  
**Hauptstraße**  
und in unmittelbarer Nähe derselben  
habe ich mehrere großen Häuser zu  
verkaufen. Respekt. w. sich schriftlich  
w. an J. Loeffel.

Auf 23. April 1897 ist in  
meinem Hause der ganze  
2. Stock, bestehend aus 8  
schönen Zimmern, 2 Man-  
sarden nebst allem Zubehör,  
ganz oder getrennt zu ver-  
mieten. Näheres bei dem  
Eigentümer

**Ed. Seufert Nachf.,**  
Inh.: Ernst Ränckle.

**Ein möbliertes Zimmer**

ist an einen anständigen Herrn so-  
fort zu vermieten

**Hauptstraße 12, 2. St.,**  
vis-à-vis der Kaserne.

**2 solide Arbeiter**

können Wohnung erhalten  
**Adlerstraße 12.**

**Ein Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten  
**Jägerstraße 6, 2. Stock, links.**

**Möbliertes Zimmer**

ist sofort oder später an einen an-  
ständigen Herrn zu vermieten

**Kronenstraße 7 im Laden.**

**Ein schön möbliertes Zim-  
mer**

zu vermieten; auch sind noch  
1 oder 2 Schlafstellen zu vermieten.  
Näheres bei Herrn Kaufmann  
Ränckle.

**Mostfässer,** 2 guterhaltene,  
je 100 Liter  
haltend, sind zu verkaufen. Zu er-  
fragen bei der Exped. d. Bl.

**Lederappretur,**

per Liter 75 Pfg., 1/2 Liter 20 Pfg.,  
für Schuhmacher und Sattler,  
empfehl

**L. Schwan im Löwen.**

**Wiese,** 2 Viertel 7 Ruthen

auf den Rensch-  
wiesen, neben Grimm Erben und  
Blumewirth Märklin Wittwe, zu  
verpachten. Näheres

**Kronenstraße 6, 2. Stock.**

**Dankagung.**

Der Sterbefasse des Bundes  
Deutscher Gastwirthe statte ich  
für die prompte Auszahlung der  
Sterberente für meinen lieben ver-  
storbenen Gatten **Fr. Goldschmidt**  
meinen innigsten Dank ab.

Durlach, 3. Sept. 1896.  
Wittwe Goldschmidt, geb. Holz.

Per 1. Januar **schöne Woh-  
nung** von 3 Zimmern und Zu-  
behör zu miethen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter G. 61 an  
die Expedition d. Bl.

**Festhalle Durlach.**  
 Dienstag den 8. Dezember, Abends 8 Uhr:  
**Religiöser Vortrag**

von Alb. Staehle.  
 Adventsgedanken: Der Einzug Jesu in Jerusalem, ein wunderbares Vorbild von Seinem baldigen Einzug in Seine Kirche bei Seiner glorreichen Wiederkunft. Math. 21, V. 1-13.  
 Alle wahrheitsliebenden Christen aus Stadt und Umgebung sind hiermit freundlichst eingeladen.  
 Eintritt frei.



**Schlittschuh-Club Durlach.**  
**General-Versammlung**

am Dienstag den 8. Dezember 1. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Amalienbad.

Der Vorstand.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Pariser Neubüglerei.

**Die Dampf-Wasch- & Bügel-Anstalt**

von **C. Bardusch in Ettlingen**

empfehlen sich den geehrten Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum im Waschen und Bügeln von **Hotel-, Haushaltungs- und Leibwäsche jeder Art, Vorhängen u. s. w.**  
 Schonendste Behandlung. Prompte Bedienung.  
**Preise billigst.**  
 Wagen wöchentlich in Durlach.

Bestellungen erbitte mir gefl. per Post oder durch Herrn **Alb. Caspar, Güterbahnhofstr. 4 II., links, zu übermitteln.**

Hauptstraße 60, **Karl Steinbrunn, Hauptstraße 60,** empfiehlt in großer Auswahl:

**Mülhauener Zeug-Neze, alle Sorten Wachszeuge, Todten-Kränze**

zu den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen.

**Bu Weihnachts-Geschenken**

passend, empfehle in großer Auswahl: Hemden in weiß und farbig, Normal-Unterhosen, gestricke wollene Westen, Socken, Vorhänden, Bragen & Manschetten in Leinen, Gummi und Papier, Cravatten, Arbeiterkleider, blaue Schürzen, ferner für Damen: Wirthschafts- & Bier-schürzen, Handschuhe, Kleider-, Schürzen- & Bett-jackentoffe, Taschentücher, Stickereien und Spitzen.  
 Bei größeren Weihnachts-Einkäufen gewähre 5 % Rabatt.

**Oskar Rehn,**  
 F. Merkel's Nachfolger.

**Neu! Bruchleidende! Neu!**

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft gearbeiteten **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn!** Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- und Vorfallbänder. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.  
 In **Karlsruhe** am **Donnerstag, 10. Dezember** von 8 bis 6 Uhr in der **alten Post** werden Bestellungen entgegengenommen.  
 L. Rogisch, Stuttgart, Neuchâtelstraße 6.

**Zuntz**

**Java-Kaffee**

In. gebr. Java-Kaffee, à M. 2.-, Ha. gebr. Java-Kaffee, à M. 1.90,  
 Haushalts-Kaffee, à M. 1.80, Wiener Mischung, à M. 1.70  
 per 1/2 Kilo.  
 in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Durlach bei  
**G. F. Blum.**

Buffets, Bücherschränke, Spiegelschränke, Pfeilerkommoden mit u. ohne Spiegelaufs., Verticos, Arbeitstische, Schreibische, Auszieh- und andere Tische, Nachttische, Chiffonnières, Waschkommoden, Bettstellen, Polstermöbel, Fauteuils mit Einrichtung, Schreibstühle,

**J. Weinheimer,**  
**Möbelfabrik und Lager,**  
**Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 81/83,  
 empfiehlt  
**zu nützlichen Weihnachts-Geschenken:**

NB. Das Montiren von Stickereien wird pünktlich und billig ausgeführt.

Toilettespiegel, Klavierstühle, Rohrstühle in grosser Auswahl, Spiegel, Bauerntische, Servirtische, Garderobeständer, Garderobehalter, Garderobeleisten, Handtuchständer, Schirmständer, Notenständer, Büchergestelle, Bücher-Etagères, Fuuschemel, Tabourets  
 u. s. w.

**Karl Kanfer,**

Sädler und Mützenmacher, Hauptstraße 30, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Wintermützen, Pelzmützen, Kindermützen, gestricke Hausmützen, Gummi- & gestricke Hosenträger, Portemonnaies, Cravatten & Regenschirme

in schönster Auswahl, zu Weihnachts-Geschenken passend, zu den billigsten Preisen.

NB. Alle Sorten Stickereien, als: Hansmützen, Hosenträger, Tabakbeutel etc. werden rasch und billig garnirt.

Zugleich empfehle ich Leder-gestelle für gestricke Hosenträger.

**A. Herrmann,**

Conditorei & Cafe, empfiehlt seine reichhaltige **Weihnachts-Ausstellung.**

Neuheiten in **Chocolade- & Marzipan-sachen, ff. Pralines & Fondants, Bonbonieren & Attrappen, sämmtliches ff. Weihnachts-Confect, ff. Nürnberger Lebkuchen, Gewürz- & Sonstige Lebkuchen, Basler Leckerli, ff. Schweißbrod.**

**Marzipantorten, Herzen** und sonstige Artikel werden schnell und bestens aus feinstem Lübecker Marzipan angefertigt.

**Für Vereine** empfehle ff. **Schaumconfect, Christbaum-schmud, Siegelpapillotten** bei billiger Berechnung.

Am 23. Nov. und 4. Dez. ist mir je eine

**weiße engl. Pfantaube** abhanden gekommen. Derjenige, welcher mir über die beiden Tauben solche Mittheilung macht, daß Thäter strafrechtlich verfolgt werden kann, erhält eine Belohnung von 10 M. Die beiden Tauben sind sehr leicht zu erkennen, da in hiesiger Stadt sich sonst nirgends engl. Pfantauben befinden.  
**Zul. Voessel.**

**Ein Schankelpferd** ist zu verkaufen  
**Herrenstraße 12.**

**Schöne Rüsse,**  
 pr. Pfd. 20 S, empfiehlt  
**Philipp Luger.**

**Ia. neue Pugl. Mandeln,**  
 pr. Pfd. 70 S, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt  
**Ed. Seufert Nachf.,**  
 Inh.: Ernst Bäuchle.

**Ia. holl. Vollharinge, marinirte Haringe, Bismarckharinge, russische Sardinen, Selsardinen, Salz- & Essiggurken, holl. Bückinge** empfiehlt  
**Fried. Barié jr.**

**Billig, rasch und zuverlässig** besorgt den **Verkauf** von Häusern, Villen, Fabriken, Gütern, Geschäftshäusern, Bäckereien, Mühlen, Brauereien u. s. w. das **Immobilien-geschäft** von **Jul. Loeffel, Hauptstr. 18, Durlach, Telephon 16.**

Die Ziehungsliste der Ver-loosung des **Ev. Jungfrauenvereins** folgt in nächster Nummer.

**Gründlichen Zitherunterricht** ertheilt  
**Nabus, Kelterstr. 20, Durlach.**

**1 Hahn, 6 Hühner,** rebbuhnfarbige Italiener, zu haben bei **Wih. Wagner.**

**Ovalofen,** ein guterhaltener, zu verkaufen  
**Mühlstraße 5.**

**Söllingen. Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute Morgen 6 1/2 Uhr unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel **Ernst Friedrich Hauth,** Hauptlehrer a. D., nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
 Söllingen, 7. Dez. 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am **Mittwoch Vormittag** statt.

**Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.**

**Eheschließung:**  
 5. Dez.: **Robert Wilhelm Orcans** in Karlsruhe, Zeichner, und **Bertha Hildebrand** in Durlach.  
 5. „ **Jacob Philipp Nag,** Eisenreher, und **Wilhelmine Friederike Kernberger,** Beide von hier.  
**Gestorben:**  
 4. Dez.: **Wilhelm Jakob, Vat. Jakob Deder** jung, Landwirth, 123 J. a.

Redaktion **Deutsch. Post** von **K. Dupp, Durlach**  
 Siehe eine Beilage der **Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St. Nieder-lage** in Durlach bei **Frau L. Weber Wih., Ettlinger Straße 14.**